

19. Landesfinanzamt Stettin (Bezirk d. Hwk. Schneidemühl, Stettin, Stralsund).

50—60% vom Umsatz

Bemerkung der Hwk. Stettin:

Der Rohverdienst aus dem Verkauf von Fabrikwaren wäre bei normalen Verhältnissen anzuerkennen. Infolge der großen Konkurrenz und der schlechten Absatzmöglichkeiten ist bei fertigbezogenen Waren mit einem sehr schwankenden unter 20% liegenden Rohverdienst zu rechnen. Es wird hier notwendig sein, in jedem einzelnen Falle Feststellungen zu machen. Den Rein- mit dem Rohverdienst bei Fabrikwaren gleich zu stellen, ist demnach unmöglich, da in jedem Falle der betreffende Tischler zu Unrecht besteuert wird. Auch für die übrigen Geschäftskosten, außer Löhne, Miete, Umsatz- und Gewerbesteuer wird ein Pauschsatz von 4—5% des Umsatzes nicht ausreichen.

20. Landesfinanzamt Stuttgart (Bez. d. Hwk. Heilbronn, Reutlingen, Sigmaringen, Stuttgart, Ulm).

Richtsatz für den
Nettogewinn in %

1. Möbelschreiner	15—45
2. Bauschreiner	10—40

(Vgl. auch das am Schluß des Heftes wiedergegebene „Merkblatt der Arbeitsgemeinschaft des Württ. Handwerks“ und die beiden Erlasse des Präsidenten des Landesfinanzamtes Stuttgart — I Nr. 20716/27 vom 14. 4. 1927 und I Nr. 21812/27 vom 6. 5. 1927).

21. Landesfinanzamt Thüringen (Bezirk d. Hwk. Gera, Meiningen, Weimar).

Reingewinn
in % vom Umsatz

Meister allein	35—45	Bautischlereien liegen an der unteren Rahmengrenze, Möbeltischlereien an der oberen Rahmengrenze.
„ mit 1—2 Gesellen	20—30	
„ „ 3—4 „	14—20	

22. Landesfinanzamt Unterelbe (Bezirk der Gk. Hamburg).

Es ist z. unterscheiden: zwischen Bau-, Möbel- u. Haustischlereien

Nettogewinnsatz in %
in allen Geschäftslagen

für Haustischler	40—45	(für je einen Gehilfen etwa 10% weniger bis auf 10% im Mindestsatz)
im übrigen für Alleinmeister	35—50	
Betriebe mit Gehilfen	10—45	

Bemerkung der Gewerkekammer: Die Einteilung in Bau-, Möbel- und Haustischlereien ist richtig. Die Möbeltischlerei ist außerordentlich zurückgegangen, da nur vereinzelt noch in Handwerksbetrieben Zimmereinrichtungen bestellt werden. Die Preise in der Möbeltischlerei sind sehr gedrückt, da die Möbelfabriken große Konkurrenz machen. Haustischlerei ist ebenfalls nur in bescheidenem Umfange in Hamburg vorhanden, da auch hier das Publikum sich sehr eingeschränkt hat. Eine Rolle spielt praktisch nur noch die Bautischlerei, doch war auch hier die Beschäftigung nur sehr gering, insbesondere fehlte die Bautischlerei in Einzelwohnhäusern, während bei den mit staatlichen Geldern gebauten Wohnhäusern die Preise durch Unterbietungen auf ein Mindestmaß zurückgegangen sind. Die Lage in der gesamten Tischlerei war deshalb 1926 sehr trübe. Die Anlagen waren höchstens zur Hälfte beschäftigt.

23. Landesfinanzamt Würzburg (Bezirk der Hwk. Kaiserslautern, Würzburg).

a) Vom Landesfinanzamt aufgestellt:

Reingewinn
in % vom Umsatz

Bauschreiner	35—40	oder Meisterlohn + Zuschlag
Möbelschreiner	40—46	